

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 7 (1902-1903)
Heft: 1

Artikel: Vertrauen
Autor: Torani, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eigenster Erfahrung von der Macht des Beispiels überzeugt sind, die wissen, wie viel mehr gerade die Jugend darauf achtet, was man *tut*, als was man ihr *vorredet*. Wer könnte hoffen, mit halben Massregeln vor der Jugend zu bestehen, die so unerbittlich ihr: Alles oder nichts! zu fordern pflegt?

Ja, alles für sie und die Zukunft und darum auch dies: *ein gemeinsames und opferfreudiges Vorgehen der Frauen gegen den Alkoholismus*, als einen Verderber der Jugend und unseres Volkes überhaupt!

(Anmeldungen, Adressen von Interessentinnen, Fragen, Anregungen werden erbeten an die Adresse der Centralpräsidentin: Frau Dr. Bleuler-Waser, Burg-
hölzli, Zürich (Mitglied des Lehrerinnenvereins), Fräulein Züricher, Landhaus,
Weissenbühl bei Bern (Mitglied des Lehrerinnenvereins), Fräulein Julie Lieb,
Socinstrasse 22, Basel, Präsidentin der Ortsgruppe Basel.)

Vertrauen.

Vertrau' ihm doch, er weiss es wohl
Wann deine Sonne scheinen soll.
Schau' an die Blumen weit und breit
Wie jede blüht zur rechten Zeit.
Die Veilchen früh, die Asters spät
Drob keine sich in Gram verzehrt.

Vertrau' ihm doch, er meint es gut:
Vertrauen nur giebt Lebensmut.
Und wenn dein Herze stürmisch pocht,
Die Angst an deine Thüre klopft,
Die Hoffnung feige dir entflieht,
Verzweiflung in die Seele zieht:

Dann trau' ihm fester als zuvor,
Verzagen lass den Tropf, den Thor.
Wer ist so weise, wer so gut,
Wer nahm dich stets in treue Hut,
Wer schützte dich in Sturm und Nacht,
Als der, der über Sternen wacht.

Vertrau' ihm ganz, vertrau' ihm fest,
Selbst wenn er scheinbar dich verlässt.
Dann wisse, dass die Stunde eilt,
Die seine Hilfe glänzend zeigt,
Bald klingt dir voll der Freude Ton
Vertrauens überreicher Lohn.

Ruth Torani.

Harriet Beecher-Stowe.

Das Leben und Wirken einer Dame ist für die Frauenwelt immer interessant und für Lehrerinnen besonders, wenn die Betreffende einst auch Lehrerin war.

Von dieser Voraussetzung ausgehend, wage ich den verehrten Leserinnen einen kurzen Lebensabriss der berühmten amerikanischen Schriftstellerin Harriet Béecher-Stowe zu unterbreiten. Die Werke derselben, „Onkel Toms Hütte“, „Des Predigers Brautwerbung“, „Maiblumen“ etc. sind wohl den meisten bekannt.

Harriet Beecher stammte aus einer sehr angesehenen amerikanischen Familie. Sie wurde im Juni 1811 in Litchfield, Connecticut, geboren. Ihr Vater, ein